



Hannah Jayne

Ich liebe dich bis in den Tod

aus dem amerik. Englisch von Manuela Knetsch

Kosmos 2014 • 276 Seiten • 12,99 • ab 16 J. • 978-3-440-14264-6

Kevin ist tot. Verunglückt mit seinem Auto, nachdem er zu viel Alkohol getrunken hatte. Zurück bleiben trauernde Eltern, trauernde Mitschüler und Sawyer, Kevins Freundin, die eigentlich auch viel stärker trauern müsste, denn sie hat Kevin wirklich geliebt – bis auf die Tatsache, dass er sie geschlagen hat und sie als Ventil herhalten musste, wenn ihm etwas gegen den Strich ging.

Jetzt ist Kevin tot und Sawyer fühlt sich schlecht, weil sie insgeheim froh ist, dass sie auf diese Weise von ihm losgekommen ist. Schnell muss sie jedoch feststellen, dass auch jemand anders froh ist und gewusst hat, wie es zwischen Kevin und Sawyer wirklich lief: Denn als Sawyer kurz nach Kevins Beerdigung ihr Schließfach in der Schule öffnet, liegt dort ein Umschlag. In dem Umschlag befindet sich ein Zeitungsausschnitt über Kevins tödlichen Unfall und eine computergeschriebene Notiz dazu: „Gern geschehen!“ Und Kevin bleibt nicht das einzige Opfer...

Die Grundhandlung des Romans erinnerte mich an einen weiteren aus der Herzblut-Reihe bei Kosmos, nämlich an F [Wo die Liebe tötet](#) von Jennifer Shaw Wolf. Auch hier verunglückt der Freund eines jugendlichen Mädchens tödlich mit dem Auto und auch hier stellt sich heraus, dass er sie geschlagen hat. Beide Mädchen finden in ihren Spinden unheimliche Nachrichten, beide verlieben sich neu und müssen sich fragen, wem sie noch trauen können und ob ihr eigenes Verhalten den Tod eines anderen Menschen provoziert hat. Im Vergleich ist Allie aus Shaw Wolfs Roman jedoch lebensnaher ausgearbeitet und das psychologische Portrait, das von ihr entworfen wird, kann besser überzeugen.

Zu Beginn wirkt Sawyers Leben ein wenig problemüberladen: Ihre Eltern sind geschieden und die Mutter ist für einen neuen Job hunderte Meile weit weggezogen und sieht ihre Tochter nur selten. Ihr Vater ist neu verheiratet und seine neue Frau ist schwanger, so dass alle nur noch von dem „kleinen Schwesterchen“ für Sawyer sprechen und eine heile Familie spielen, die es so nicht gibt. Dazu leben sie in einer Musterhaussiedlung fern von der Stadt, die ansonsten noch unbewohnt ist. Das ist praktisch für die Spannung, da sich Sawyer auf diese Weise auch in ihrem Zuhause nie sicher fühlt und es in gefährlichen Situationen keinen Nachbarn gibt, zu dem sie sich flüchten könnte, wirkt insgesamt jedoch ein wenig überladen, zumal nach und nach Menschen aus ihrem direkten Umfeld sterben.

Es mangelt nicht an Verdächtigen, auch wenn der geübte Leser bald erkennt, wer zwar verdächtigt, sich am Ende jedoch als unschuldig erweisen wird, denn hier folgt der Roman typischen Traditionen des Genres und legt falsche Fährten. Am Ende des zweiten Drittels findet man dann auch erste Hinweise auf den wahren Täter (mancher Leser vielleicht auch ein wenig früher), auch wenn die Auflösung am Ende etwas übereilt wirkt und seine Motive nicht immer verständlich sind. Man versteht, warum Kevin sterben musste, bei den anderen Toten erkennt man jedoch, dass der Täter auch in diesem Roman jemand ist, der nicht mehr rational denken kann und die Grenze zwischen gut und böse



längst nicht mehr erkennt. Der finale Showdown zwischen Sawyer und ihren Stalker kommt überraschend und man wundert sich, dass er sich in dieser Situation überhaupt zu erkennen gibt und versucht, Sawyer zu töten, obwohl diese noch immer ahnungslos ist und vermutlich auch nie Verdacht geschöpft hätte. Der wahre Täter lässt es so aussehen, als sei Sawyer an den anderen Morden Schuld – auch hier fragt man sich, wieso er das tut und wie er den Verdacht am Ende hätte auflösen wollen. Sawyer stellt diese Fragen ebenfalls, bekommt jedoch keine Antwort.

Ich liebe dich bis in den Tod ist ein spannender Roman, der zum Ende hin leider einige Ungereimtheiten aufweist, die nicht erklärt werden (können). Er liest sich dennoch flüssig und auch die meisten Figuren können überzeugen, so dass der vierte Stern nur in ganz sanften Klammern steht.

Unterstützen Sie bei Ihrem Kauf eine lokale Buchhandlung!

Wenn Sie lieber online bestellen, bieten zwei Buchhandlungen Ihnen portofreien Versand, wenn Sie bei der Bestellung das Stichwort *Alliteratus* angeben; klicken Sie aufs Logo. Alliteratus ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.

